



# **„Braucht Wein Alkohol?“**

Diploma in Wine & Spirits

Unit 7, Diplomarbeit

## **Zusammenfassung**

Herbert Juranek

Kandidatennummer: 17022886

Juni 2019

## **Motivation für die Arbeit**

Im Zuge meiner geschäftlichen Tätigkeit stieß ich auf „Kolonne Null“, ein Start-up Unternehmen, das alkoholfreie Weine auf Basis eines aggressiven Wachstumsplans in Deutschland auf den Markt bringt. Kurz darauf wurde ich durch einen Research-Bericht von Frau Dr. Elisabeth Petermann (QC-Ventures) auf den Cannabis-Hype der letzten Jahre und seinen Konnex mit Wein aufmerksam. Als ich in Gesprächen mit Vertretern der Weinwirtschaft feststellte, dass diese Entwicklungen an Ihnen vorbeigehen, war mein Interesse geweckt, diese Themen näher zu erforschen.

## **Fragestellung / Zielsetzung**

Die Arbeit erstellt einen Vergleich der Varianten von entalkoholisierendem Wein bis hin zu mit Ersatzwirkstoffen (Cannabidiol=CBD, Tetrahydrocannabinol=THC) versetzten Produkten. Im Zuge dessen wird die Fragestellung, welche Berechtigung bzw. welches Potential diese Produkte haben, erörtert.

Der inhaltliche Schwerpunkt konzentriert sich auf das Thema alkoholfreie Weine vom Prozess der Entalkoholisierung bis zur Vermarktung. Bei mit Cannabis-Inhaltsstoffen angereicherten Weinen beschränkt sich die Arbeit auf Hintergrund, Wirkung und Marktpotential.

Schlussendlich werden die Fragen beantwortet, inwieweit die jeweiligen Produkte für die Weinwirtschaft relevant sind und welche Marktchancen sie für die Zukunft eröffnen.

## **Methodik**

Für die Arbeit wurden Interviews (bzw. Fragebögen) mit Experten für Cannabisprodukte und mit namhaften Vertretern der Weinwirtschaft (speziell für alkoholfreie Weine) geführt. Ergänzend dazu wurden Literaturstudium und eine empirische Internetrecherche betrieben.

Die angeführten Produkte wurden auch vom Autor persönlich verkostet.

## **Inhalt**

Nach einem Rückblick auf die Geschichte des Weins werden dessen Inhaltsstoffe, die gesundheitlichen Aspekte von Alkohol und die statistische Entwicklung von Alkohol- und Weinkonsum beleuchtet.

Das nächste Kapitel behandelt die Verfahren der Entalkoholisierung, die Produktion und die Verkostung von alkoholfreien Weinen. Außerdem werden die Cannabis-Wirkstoffe Cannabidiol (CBD) und Tetrahydrocannabinol (THC) in Zusammenhang mit Wein erläutert.

Schließlich folgt die Darstellung des globalen Weinmarktes, der aktuelle Status zum Markt mit alkoholfreien Weinen und ein exemplarischer Überblick über dessen Marktteilnehmer. Weiters wird auf den Markt für Weine mit Cannabis im Allgemeinen und auf Weine mit CBD bzw. THC im Speziellen eingegangen.

## **Fazit**

Der globale Weinkonsum stagniert bei 246 Mio. Hektolitern während die weltweite Produktion im Jahr 2018 auf 292 Mio. hl (Durchschnitt 2013-2017: 270 hl) anstieg und einen Produktionsüberschuss von 15,75% ergibt. Der Weinmarkt kämpft somit mit Überproduktion und befindet sich in einem Verdrängungswettbewerb.

Gleichzeitig zeigt die Statistik, dass der Konsum von Wein in kaufkraftstarken Märkten zurückgeht und dass der Anteil der Menschen (v.a. bei Jugendlichen), die bewusst ganz oder teilweise auf Alkohol verzichten, zunimmt. Dieser Trend zur gesünderen Lebensweise verstärkt die vorher genannte Problematik.

Die Weinindustrie muss sich diesen Herausforderungen stellen und zusätzlich zu den bewährten Geschäftsmodellen neue, innovative Konzepte entwickeln.

## **Resümee zum Potential von alkoholfreiem Wein**

Die Verbreitung von Wein und dessen Erfolg, aber auch dessen strikte Ablehnung sind stark mit dem Inhaltstoff Alkohol verbunden und in der jeweiligen Kultur verankert. Der sich ändernde Zeitgeist bietet nun Chancen Wein in einen neuen Kontext zu setzen und neue Märkte zu erschließen.

Ein Teil der Weingenießer und Weinkritiker lehnt alkoholfreien Wein ab und beurteilt diesen zu kritisch, weil sie ihre gewohnten, angelernten Maßstäbe beibehalten. Die Erwartungshaltung der Menschen, wie „Wein schmecken soll“, entwickelt sich jedoch kontinuierlich weiter und ist von zeitgenössischen Einflüssen abhängig. Der kontinuierliche Rückgang bei den Umsätzen für „aufgespritzte Weine“ ist dafür ein gutes Beispiel.

Alkoholfreie Weine sind eine eigene Kategorie Wein, für die eigene Kriterien anzuwenden sind (analog zu Schaumwein oder „aufgespritzten Wein“). Um das dafür vorhandene Marktpotential zu erschließen, bedarf es eines gesamthaften Ansatzes, der von den internationalen und nationalen Weinorganisationen (OIV, Weinmarketing, etc.) über die Ausbildung (WSET, Sommelier, Weinakademie, etc.) bis zur Unterstützung bei der Schaffung von Strukturen reicht. Im Weinland Österreich gibt es beispielsweise nicht einmal eine Entalkoholisierungsanlage, die ein Winzer nutzen könnte.

Die Steigerungsraten bei vielen Betrieben oder die Carta-Studie geben eine gute Indikation dafür, dass für alkoholfreien Wein viel Potential in kaufkraftstarken Märkten vorhanden ist. Dieses kann aber nicht mit durchschnittlichen Qualitäten und unscheinbarem Marketing erschlossen werden.

Alkoholfreien Wein gilt es als Life-Style-Produkt zu positionieren, das Ausdruck eines Lebensstils ist und ein Image mit vielen positiven Eigenschaften ausstrahlt. Es muss ein eigener Weinstil für die Konsumenten von morgen kreiert werden, der die Komplexität der Aromen und die Geschmacksvielfalt bei gleichzeitiger Frische und Eleganz in den Vordergrund rückt. Dazu ist es notwendig weiter in Qualität zu investieren, das Produkt mit Lebenssituationen zu verbinden, Testimonials zu nutzen und Marken zu erschaffen, die mit positivem Lebensgefühl in Verbindung gebracht werden.

#### Resümee zum Potential von Wein mit CBD

Die im Zuge des Cannabis-Hypes entstandene Entwicklung Wein CBD zuzusetzen, ist differenziert zu betrachten. Wein (mit Alkohol) und CBD reiht sich in die uralte Geschichte des aromatisierten Weins ein. Um ein hochwertiges Produkt zu erhalten, ist es wichtig bereits beim Grundwein für eine hohe Qualität zu sorgen und das CBD mittels eines geeigneten Prozesses zu integrieren. Trotzdem bleibt es ein Nischenprodukt für Menschen, die die Kombination der Wirkungen von Alkohol und CBD suchen und gerne Wein mögen.

Entalkoholisierter Wein mit CBD verbindet die positiven Effekte von CBD mit denen des Weins ohne die negativen Einflüsse von Alkohol. Viele der Produkte sind aktuell noch im Versuchs- oder Anfangsstadium. Ein wesentliches Ziel ist es dabei ein Ergebnis zu erreichen, das die Aromenvielfalt, Komplexität und Charakteristik von Wein aufweist.

Der Hemmschuh für eine internationale Marktdurchdringung ist jedoch noch die heterogene und intransparente Gesetzeslage. Die Zukunft wird zeigen, ob in Europa die politische Sichtweise beibehalten wird oder ob eine ähnliche Entwicklung der Liberalisierung wie in den USA und in Kanada Platz greift.

#### Resümee zum Potential von Wein mit THC

Entalkoholisierter Wein mit THC ist ein Nischenprodukt der Cannabis-Industrie, bei dem die psychoaktive Wirkung als wesentlicher Aspekt für den Konsumenten im Vordergrund steht. Vergleichbar mit Haschcookies liefert er die berausenden Effekte des THC ohne die negativen Nebenwirkungen des Rauchens. Vom ursprünglichen Geschmack des Weins hat sich dieses Produkt merklich entfernt. Die Erzeugnisse finden rasanten Absatz. Allerdings sind die erzeugten Mengen noch vergleichsweise gering und der Markt (siehe Legalisierung 6.5) beschränkt. Wein mit THC kann letztendlich mehr der „Cannabis-Welt“ als der „Wein-Welt“ zugerechnet werden.

#### Abschluss-Statement

Der maßvolle Genuss von gutem Wein bereitet vielen Menschen auf dieser Welt einzigartiges Trinkvergnügen und das Weingeschäft ist insgesamt ein bedeutender globaler Wirtschaftsfaktor.

Gleichzeitig hat sich ein großer Teil der Weltbevölkerung aus unterschiedlichen Gründen dazu entschlossen, ganz oder teilweise auf Alkohol zu verzichten, obwohl sie es sich wirtschaftlich leisten könnten.

Für diese Menschen gibt es eine wichtige Botschaft:

„Wein braucht KEINEN Alkohol!“